



8.Mai 1945 – 8.Mai 2020

Der 8. Mai 2020 ist ein ganz besonderer Tag, den wir nicht einfach so vorbeistreichen lassen sollten.

Genau 75 Jahre ist es her, dass an diesem Tag offiziell der 2. Weltkrieg beendet wurde.

Die Corona -Pandemie ängstigt und verunsichert uns und wirbelt unser bisheriges Leben durcheinander. Aber um wie viel mehr wurde das Leben unserer Eltern und Großeltern durch diesen Krieg durcheinandergewirbelt.

Er brachte Gewalt und Zerstörung über Europa, kostete Millionen von Menschen in der ganzen Welt das Leben und brachte Not und Vertreibung.

Aus dieser Erfahrung wuchs ein Bedürfnis nach Frieden und Völkerverständigung. Von deutschem Boden sollte nie wieder ein Krieg ausgehen.

Jetzt ,75 Jahre später, ist die Erfahrung verblasst, die Zeitzeugen sterben weg und eine schleichende Militarisierung der Politik macht sich breit .

Mit seinen Waffenexporten ermöglicht Deutschland Kriege und Gewalt in fremden Ländern. Es beteiligt sich an Auslandseinsätzen, um „Deutschland am Hindukusch“ zu verteidigen, Einsätze, die nach Meinung selbst von Militärjuristen nicht durch das Grundgesetz gedeckt sind , strebt eine robuste Erhöhung des Rüstungsetats an und hält an der nuklearen Teilhabe fest, obschon dies unsere Sicherheit eher beeinträchtigt als verstärkt.

Dieser Entwicklung dürfen wir nicht tatenlos zusehen . Wir müssen die Folgen von Krieg den Menschen weiterhin und immer wieder bewusst machen und das Gedenken am 8. Mai ist dazu eine gute Gelegenheit.

Aber der 8. Mai 1945 war auch der Tag der Befreiung.

Für die Europäischen Nachbarn ein Tag der Freude. Für die Deutschen die Kapitulation, das Ende eines verlorenen Krieges.

Erst allmählich dämmerte es ihnen, dass es auch für sie der Tag der Befreiung gewesen war von Staatsterror und Gewaltherrschaft. Zum 100. Geburtstag von Friedrich von Weizsäcker wurde kürzlich noch einmal an seine historische Rede im Bundestag 1985 erinnert, wo das erste Mal ein deutscher Bundespräsident diesen Gedanken öffentlich aussprach.

Wir haben gedacht, dass Faschismus und Rassismus in Deutschland nie mehr einen Platz finden würden, aber nun, 75 Jahre später, sind sie wieder da. Was es bedeutet, wenn brauner Mob zu Macht und Einfluss kommt, kann man auf bedrückende Weise bei Hans Fallada nachlesen in „Jeder stirbt für sich allein“

An diesem 8. Mai 2020 können wir zeigen, dass auch 75 Jahre später der 8. Mai für uns ein Tag der Freude ist und bleibt.

Was liegt da näher als an diesem besonderen Tag hier in Aachen eines Mannes zu gedenken, der bereit war, als Oberbürgermeister unserer Stadt wieder ein humanes und demokratisches Antlitz zu geben und dies mit dem Leben bezahlen musste, niedergestreckt von einer Truppe nationalsozialistischer Werwölfe,

Franz Oppenhoff

Wir, Aachener Mitglieder der IPPNW, bitten jeden Einzelnen von Euch, am 8. Mai zwischen 9.00 und 17.00 an seiner Gedenkstätte in der Oppenhoffallee 1 oder 2 rote Rosen niederzulegen.

Ein großer Strauß roter Rosen am Ende des Tages wäre ein bedeutendes Zeichen, einfach zu bewerkstelligen, konform der derzeitigen Hygienevorschriften mit Mindestabstand und ggfs. Mundschutz

Aachen, im Mai 2020

für die Aachener Regionalgruppe der IPPNW

Odette Klepper

Wilfried Duisberg,